

Klimaschutzkonzept 2023

Fakten und Ziele kurz und knapp erklärt



**Wir machen uns auf
den Weg in die Zukunft**
Lokal handeln - mit globaler
Verantwortung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verbandsgemeindeverwaltung Diez
Louise-Seher-Straße 1
65582 Diez

Telefon: 06432 501-0
Internet: <https://www.vgdiez.de>
E-Mail: verwaltung@vgdiez.de

Bearbeitung: Richard Koch, Klimaschutzmanagement

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Energielenker projects GmbH
Niederlassung-Rhein Main
Robert-Bosch-Straße 11b
63225 Langen

Bearbeitung: Demian Wolfering

GEFÖRDERT DURCH

Nationale Klimaschutzinitiative
Förderkennzeichen: 67K14263
Förderzeitraum: 01.08.2021 bis 31.07.2023

MITWIRKENDE

| | |
|----------------------|---|
| Fotografie: | Tiny Brand, Viele Augenblicke - Authentische Fotografie |
| Illustration: | Fenia Schröder, Fayspirit Media & Art |
| Layout & Design: | Fenia Schröder, Fayspirit Media & Art |
| Grafik Bodenfeuchte: | Deutscher Wetterdienst, Abteilung Agrarmeteorologie |

Hier finden Sie die wichtigsten Infos zu ...

1 **Betroffenheit vom Klimawandel**

Warum es wichtig ist zu handeln

2 **Rahmenbedingungen**

Der Verbandsgemeinde Diez

3 **Zahlen und Fakten**

Energie- und Treibhausgasbilanz

4 **Regional wertschätzen**

Eigene Energiequellen nutzen

5 **Potenziale und Ziele**

Unser Weg zur Klimaneutralität

6 **Nachhaltigkeits-Tipps**

Sie haben die Zukunft in der Hand

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



WIR SIND BETROFFEN

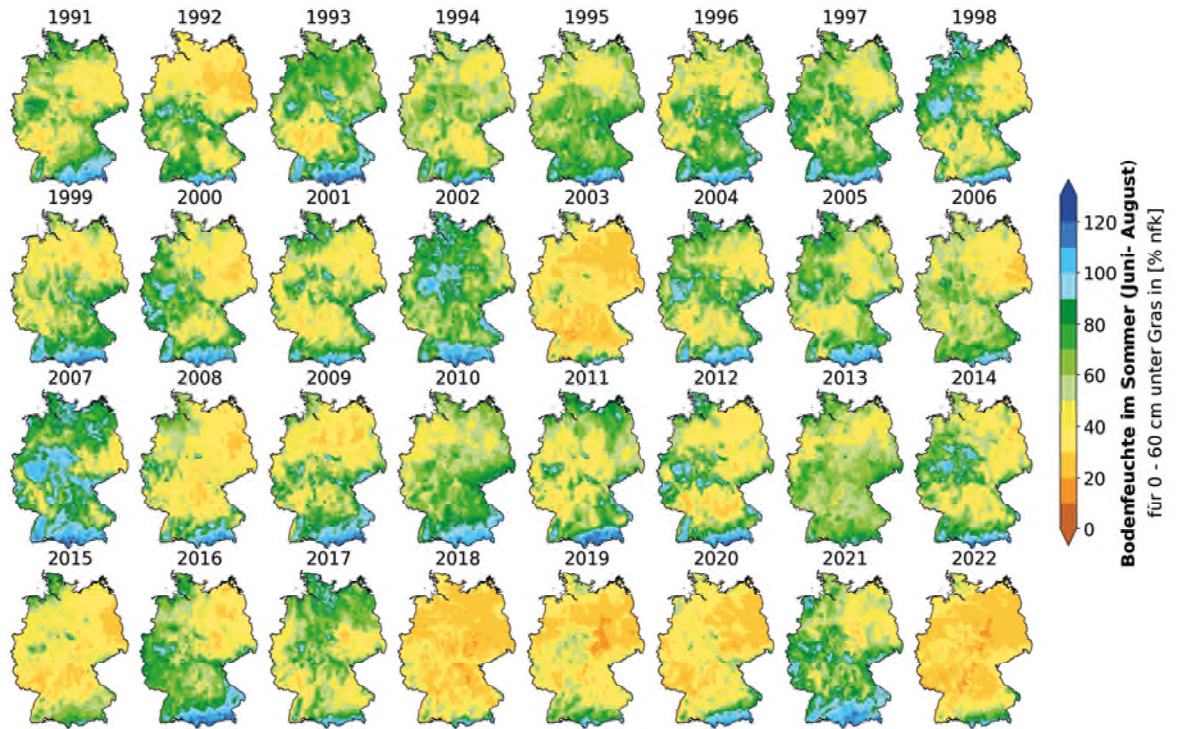
vom Klimawandel

**Liebe Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Diez,
liebe Akteure im Klimaschutz,**

seit der Erdentstehung wandelt sich unser Globus, klimatische Veränderungen sind normal. Mit Beginn der Industrialisierung stieg jedoch die Konzentration der sogenannten Treibhausgase (THG), wie Kohlenstoffdioxid bzw. CO₂ in der Erdatmosphäre immer steiler an. Dieser menschengemachte Klimawandel und der damit verbundene Temperaturanstieg werden seit etlichen Jahrzehnten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beobachtet. In den letzten Jahren haben wir verstärkt – auch in Deutschland – erlebt, dass die prognostizierten Auswirkungen Wirklichkeit werden, denn ein sich änderndes Klima führt zu einer Veränderung der Art und Häufigkeit einzelner Wetterereignisse. So hatte beispielsweise das Starkregenereignis im Sommer 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen katastrophale Auswirkungen für Mensch und Umwelt. Aber auch die im Jahr 2022 zu verzeichnende Dürreperiode mit Ernteeinbußen in ganz Europa, sowie der ständig sinkende Grundwasserpegel und die Bodentrockenheit (siehe Grafik) in Deutschland alarmieren zunehmend.

Doch was uns die Wissenschaft auch lehrt: Wir können gegen den Klimawandel aktiv werden und unsere Ausstöße von Treibhausgasen reduzieren. Wir stehen jetzt vor der Herausforderung, mit bereits vorhandenen, erhöhten Risiken in Folge des Klimawandels umzugehen und vor der Aufgabe, Gewohnheiten zu ändern, nachhaltige Energie zu nutzen und zukunftsorientiert zu handeln.





BODENFEUCHTE 1991 - 2022

Deutschland trocknet aus

Karten der mittleren Bodenfeuchte unter Gras in der Bodentiefe 0-60 cm in den Sommermonaten für die Jahre 1991-2022, in Prozent nutzbare Feldkapazität (nFK).

Quelle: DWD, Link: <https://www.dwd.de/bodenfeuchteviewer>

RAHMENBEDINGUNGEN

der Verbandsgemeinde Diez

Zwischen dem Taunus und dem Westerwald liegt der Fluss Lahn - auf beiden Seiten der Lahn befindet sich auch die Verbandsgemeinde Diez im Rhein-Lahn-Kreis in Rheinland-Pfalz. Das Verbandsgemeindegebiet der 22 Ortsgemeinden und der Stadt Diez gliedert sich in Siedlungs-, Verkehrs- und Wasserflächen; der überwiegende Anteil besteht aus landwirtschaftlich genutzten Flächen (ca. 37 %) sowie Waldflächen (ca. 42 %). Diese Flächen prägen einerseits unseren Energiebedarf, andererseits geben sie die möglichen Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien vor.

In den folgenden Kapiteln erfahren Sie, wo wir uns beim Thema Klimaschutz in der Region befinden und wie unsere Bilanzen aktuell aussehen. Wir gehen auf Potenziale ein und nennen gemeinsame Ziele auf unserem Weg zur Treibhausgasneutralität. Sie fragen sich, wo Sie selbst ansetzen können, um auch im eigenen Haushalt zur THG-Neutralität beizutragen - am besten jetzt gleich? Wir haben auf den letzten Seiten dieser Broschüre ein paar Vorschläge und Nachhaltigkeits-Tipps für Sie zusammengestellt, die Ihnen helfen, im Alltag Klimaschutz zu leisten.



25.153 EINWOHNER



20.431 KRAFTFAHRZEUGE



7.363 WOHNGBÄUDE

FLÄCHENVERTEILUNG

Gesamtfläche der Verbandsgemeinde: 106 km²



ZAHLEN UND FAKTEN 2019

Energie- und Treibhausgasbilanz



Weitere Infos zu THG-Neutrität in Kommunen und Konsumverhalten vom Umweltbundesamt

Um den Ist-Zustand der Verbräuche unserer Verbandsgemeinde zu beschreiben, wurden die Energiebedarfe von 2015 bis 2019 ermittelt. Dabei wurde nach üblicher Methode vorgegangen, sodass die Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen gewährleistet ist (BISKO). Die Mengen an Strom, Wärme und mechanischer Energie werden bei diesem Verfahren innerhalb der Gebietsgrenzen ermittelt. Jedoch bleiben Emissionen von Gütern, die innerhalb der Regionsgrenzen konsumiert, aber außerhalb produziert werden, unberücksichtigt. Dadurch können Einflüsse von Konsumverhalten nicht nachvollzogen werden.

Wird eine Hose in Bangladesch hergestellt und innerhalb der Verbandsgemeinde Diez gekauft und getragen, wird nach dieser Methode der benötigte Energiebedarf für die Hose in Bangladesch bilanziert, nicht bei uns in Diez. Im Schnitt werden rund 23 kg CO₂ pro Jeans für Anbau, Verarbeitung und Transport ausgestoßen. Dieser Wert erscheint allerdings nicht in unseren Bilanzen. Analog geht das natürlich auch mit Nahrungsmitteln: Bsp. Futtersoja in Südamerika für Rindfleisch (ca. 13 kg CO₂ pro kg), oder Ananas (15 kg CO₂ pro kg Frucht bei Flugzeugtransport).

Es ist also wichtig, selbst auf den nachhaltigen Umgang mit Produkten zu achten und bewusst zu entscheiden, was gekauft wird. Durch kleine Veränderungen im Alltag kann jeder Haushalt tatsächlich etwas bewirken!

Im Folgenden gehen wir auf den Energiebedarf von Strom, Wärme und Mobilität, sowie die THG-Emissionen unserer Verbandsgemeinde ein. In diesen Themenfeldern wollen wir auch als Kommune anpacken und Fortschritte schaffen.



WIR VERBRENNEN FOSSILIEN

Folgen der Nutzung fossiler Energieträger

Unser täglicher Energiebedarf ist aktuell von der Nutzung fossiler Energieträger geprägt. Bei deren Verbrennung entstehen unter anderem Treibhausgase, die die stoffliche Zusammensetzung der Atmosphäre beeinflussen. Die Erde erwärmt sich und es kommt zum sogenannten Klimawandel. Für eine einzige Kilowattstunde (kWh) deutschen Strommix entstanden im Jahr 2022 rund 434 Gramm CO₂-Äquivalente (CO_{2e}). Darin enthalten sind die Emissionen aus der Verbrennung von Erdöl, Kohle und Gas sowie der Rohstoffgewinnung, des Transports und der Umwandlung (Verbrennung in Kraftwerken).

3.1

STROM

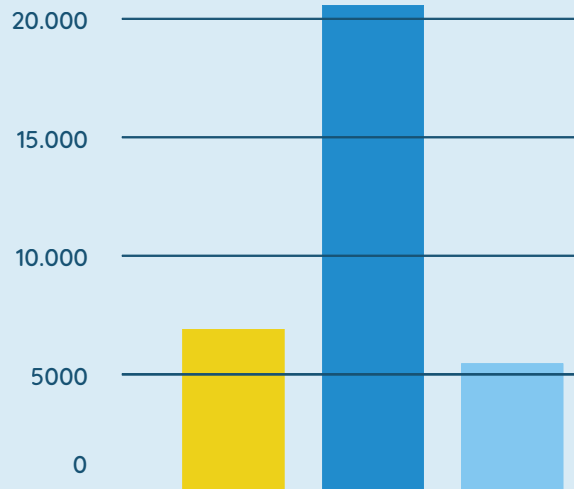
Die kostbarste Energieform

Strom ist die hochwertigste Energieform und kann in alle anderen Formen (mechanisch, Wärme, Kälte, Licht) umgewandelt werden. Durch die sogenannte Sektorenkopplung (z. B. bei Wärmepumpen und Elektromobilität) wird unser Strombedarf in den kommenden Jahren stark ansteigen. Die Wasserkraft ist weitestgehend ausgeschöpft, Sonnen- und Windenergie können als zusätzliche Quellen aushelfen.

Stromverbrauch nach Energieträgern im Jahr 2019

ohne Verkehr,
Einheit: Megawattstunde (MWh)
● 1MWh = 1.000 kWh

- Photovoltaik - 6.340
- Wasserkraft - 20.621
- Windkraft - 4.882



SPAREN LOHNT SICH!

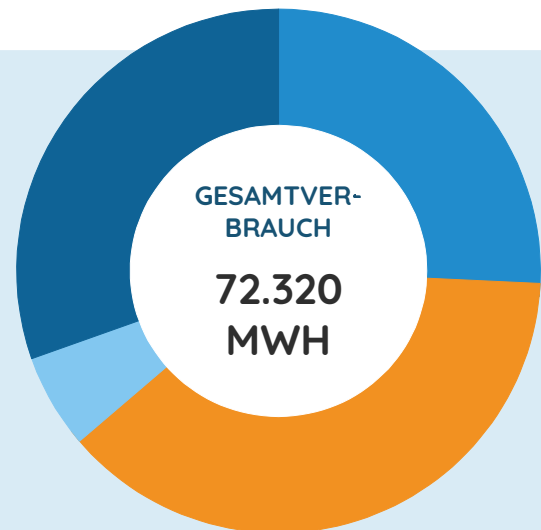
Kleine Veränderungen - große Ergebnisse

Eine LED-Lampe mit gleicher Helligkeit spart gegenüber einer Halogenlampe rund 80 % Energie ein. Würde jede Einwohnerin und jeder Einwohner der Verbandsgemeinde Diez (insgesamt rund 25.000) eine Halogen- mit 42 Watt (W) gegen eine LED-Lampe mit 8 W austauschen, würde dies bei 1.000 Betriebsstunden eine jährliche Energieeinsparung von 850.000 kWh ergeben. Bei 40 Cent pro kWh, ergeben sich Kostenersparnisse von 340.000 Euro pro Jahr. Also pro Lampe 13,60 Euro. Werden 10 Euro pro LED-Leuchtmittel angesetzt, hat sich die Investition bereits nach einem Jahr gelohnt.

Strombedarf nach Sektoren im Jahr 2019

Einheit: MWh

- Industrie
- Private Haushalte
- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
- Kommunale Einrichtungen



3.2

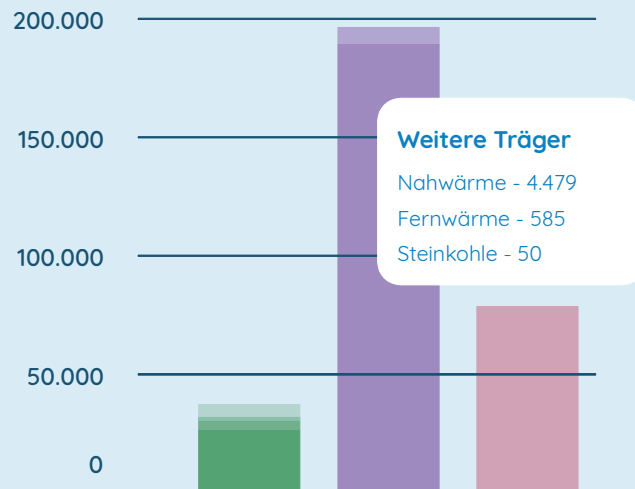
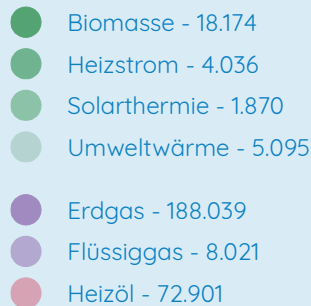
WÄRME

Reduzieren und ersetzen

Die Energieform der Wärme wird in industriellen Prozessen benötigt, vor allem aber in unseren Wohnhäusern, um im Winter eine angenehme Atmosphäre zu erhalten. Rund 45 % der Treibhausgase in der Verbandsgemeinde Diez entstehen beim Beheizen der Gebäude! Im Klimaschutz wurde der Wärmebereich lange vernachlässigt, es wurde weiterhin auf fossile Energieträger gesetzt und der Einsatz erneuerbarer Energien steht noch am Anfang. Wir erzeugen (Stand 2019) weniger als 0,5 % Wärme aus nachhaltigen Quellen. Das geht auch anders - wir müssen umsteigen.

Wärmenutzung nach Energieträgern im Jahr 2019

Einheit: MWh



1 GRAD WENIGER

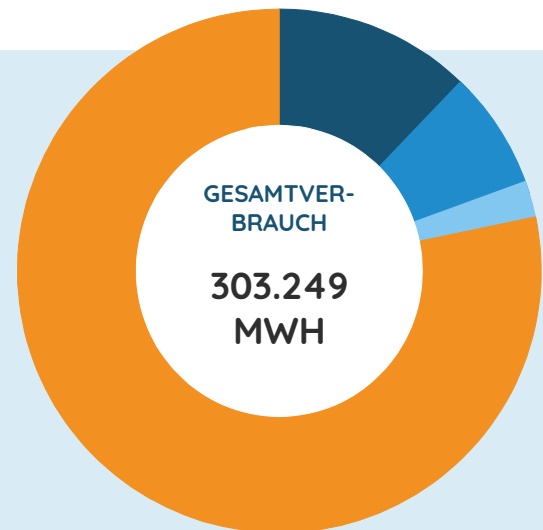
Wir merken den Unterschied gar nicht

Die Senkung der geheizten Raumtemperatur um 1° C spart über das Jahr gerechnet rund 6 % Energie und somit auch Heizkosten. Für Wärme benötigten die Haushalte der Verbandsgemeinde Diez im Jahr 2019 ca. 237 Millionen kWh Energie. Würden alle Haushalte der Verbandsgemeinde Diez ihre Raumtemperatur um 1° C reduzieren, könnten so rund 14 Millionen kWh pro Jahr eingespart werden.

Wärmenutzung nach Sektoren im Jahr 2019

Einheit: MWh

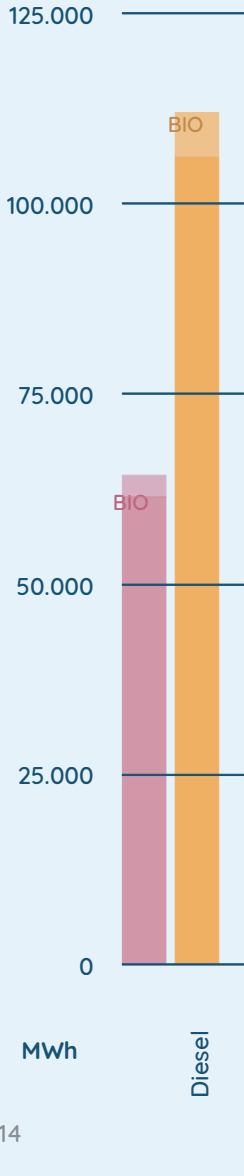
- Private Haushalte
- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
- Industrie
- Kommunale Einrichtungen



3.3

MOBILITÄT

Alternativen finden



Die Energie, die die Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Diez jeden Tag von A nach B bringt, ist bis zu 200 Millionen Jahre alt. Jeder Tropfen Benzin oder Diesel, der verbrannt wird, setzt Treibhausgase frei, die eigentlich gebunden ca. 0,7 bis 2 Kilometer unter unsere Füße gehören. Trotzdem ist es schwer, im ländlichen Bereich auf das Autofahren zu verzichten. Warum?

Es gibt noch nicht genug Alternativen und wie so oft sind natürlich auch die Macht der Gewohnheit und Bequemlichkeit Gründe. Umso wichtiger ist es, heute mit Veränderung anzufangen - Lösungsansätze gibt es viele: z. B. On-Demand Lösungen, vergünstigte Tarife im ÖPNV, Lieferdienst, Sharing Modelle (kommerziell, nachbarschaftlich), ... nicht zu vergessen das Fahrrad, bzw. E-Bike. Aktuell fahren 5 % der PKWs schon mit Strom oder Biokraftstoffen. Das ist noch wenig, aber hier findet ein Umdenken statt. Welche Lösung ist für Sie die Richtige?

Würde jeder Einwohner der Verbandsgemeinde Diez (ca. 25.000) pro Jahr 100 Kilometer statt mit einem fossil betriebenen PKW (Annahme 20 kg CO_{2e} pro 100 Kilometer - bei 7,2 Liter auf 100 Kilometer) mit dem Fahrrad (Annahme 0 kg CO_{2e} pro 100 Kilometer) fahren, würden ca. 500 Tonnen CO_{2e} eingespart werden.

ENERGIEKOSTEN

3.4

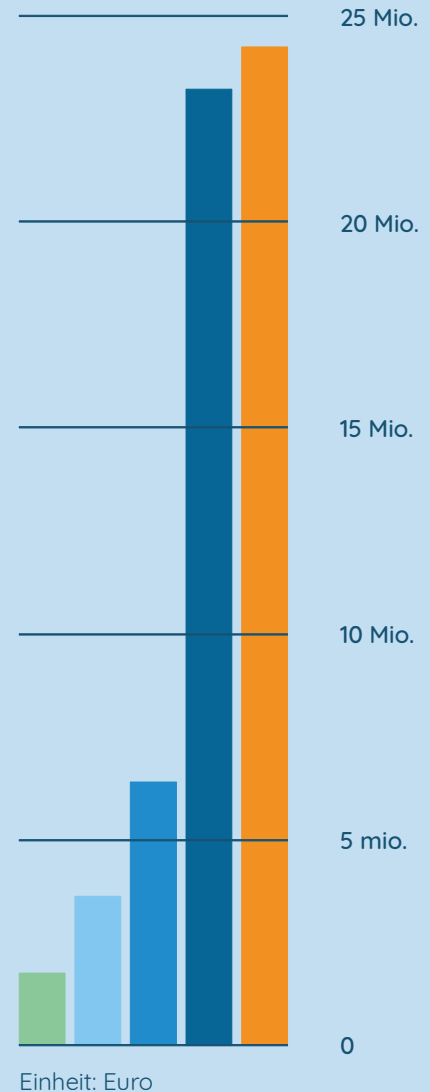
Insgesamt 59.153 Mio. Euro

Für die Energieträger Benzin, Biogas, Biomasse, Braunkohle und CNG werden hier die Kosten im Jahr 2019 nach Sektoren dargestellt.

Es wird deutlich, dass Gewerbe, Industrie und kommunale Einrichtungen zusammen weniger Rohstoffe verbrauchen, als jeweils private Haushalte und Verkehr. In den 7.363 Wohngebäuden werden jährlich rund 23 Millionen Euro für Energiebezug fällig.

Die meisten Ausgaben werden im Verkehrsbereich getätigt. (Fossile) Kraftstoffe fürs Auto sind teurer als für den Wohnbereich. Die 20.431 in der Verbandsgemeinde Diez zugelassenen Kraftfahrzeuge haben einen Gesamtenergiebedarf von 178.227 MWh. 68 % davon wurden von PKWs verbrannt. Wenn wir es schaffen, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und mehr auf gemeinschaftliche und klimafreundliche Verkehrsmittel zu setzen, können wir damit auch den Geldfluss aus unserer Region und die Kosten für unsere Mobilität generell senken.

- Kommunale Einrichtungen
- Industrie
- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
- Private Haushalte
- Verkehr



3.5 TREIBHAUSGASE

und Energiebedarf

Der Energiebedarf der Verbandsgemeinde Diez beträgt im Bilanzjahr 2019 rund 525.350 MWh. Der Sektor der privaten Haushalte weist mit 47 % davon den größten Endenergiebedarf auf. Darauf folgt der Verkehrssektor mit einem Anteil von 32 %. Der Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) benötigte 10 %, der Industriesektor 9 %, während die kommunalen Einrichtungen lediglich 2 % des Endenergiebedarfs ausmachen.

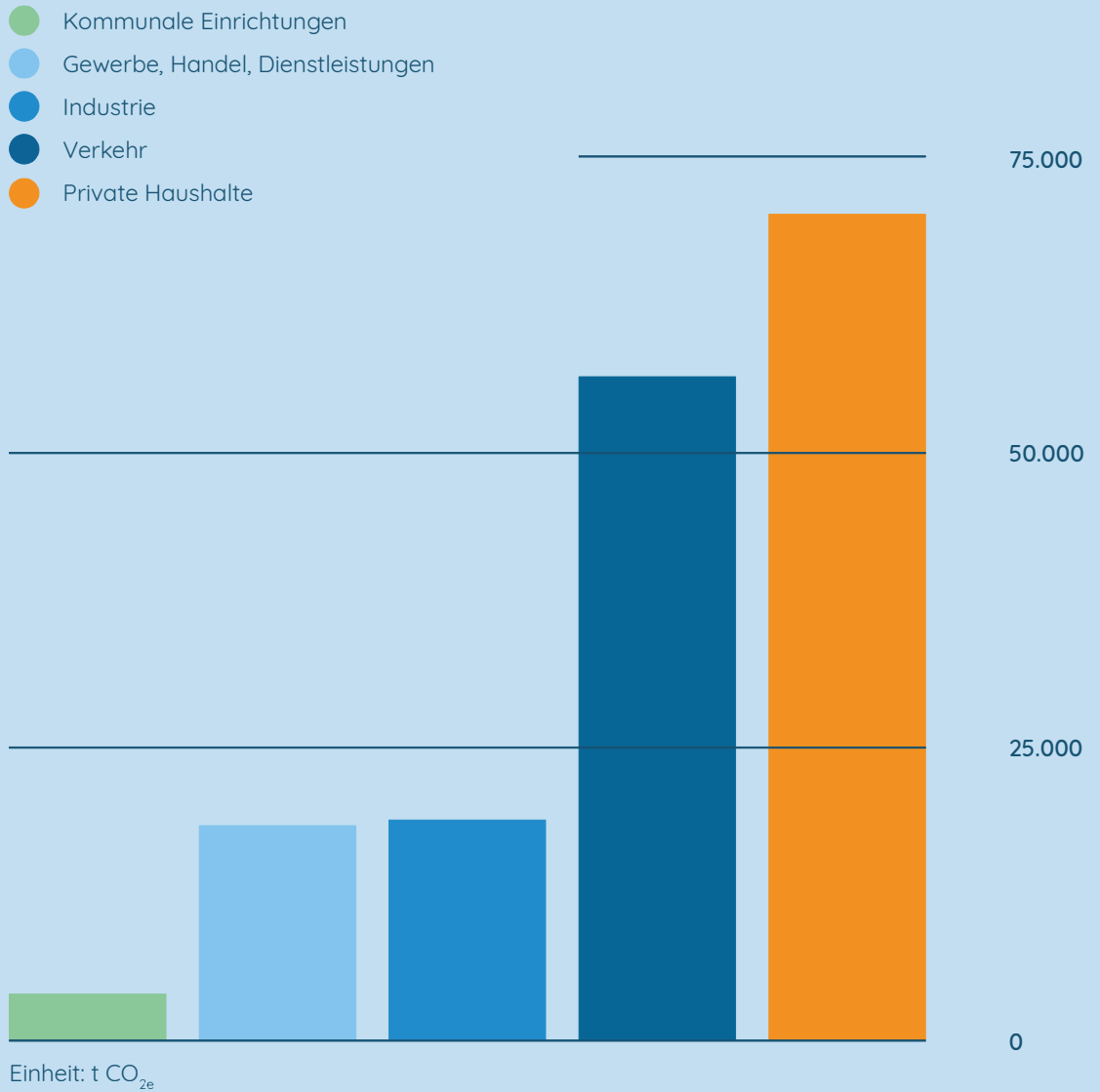
Die Aufschlüsselung des Energieträgereinsatzes zeigt, dass der größte Anteil des Energiebedarfs 2019 mit rund 34 % auf den Einsatz von Erdgas zurückzuführen ist. Diesel trägt zu 19 %, Strom und Heizöl zu je 13 %, und Benzin zu 11 % des Gesamtenergiebedarfs bei.

Die aus dem Energiebedarf der Verbandsgemeinde Diez resultierenden Emissionen summieren sich im Bilanzjahr 2019 auf 166.957 Tonnen (t) CO_{2e}.

Ein Balkonkraftwerk (600 kW) erzeugt bei guter Ausrichtung pro Jahr rund 600 kWh Strom. Hätte jeder Haushalt der Verbandsgemeinde Diez (ca. 12.000) eine solche Anlage, könnten im Vergleich zum deutschen Strommix (rund 434 Gramm CO_{2e} / kWh - Stand 2022) rund 3.124,8 Tonnen CO_{2e} pro Jahr vermieden werden.

1 JAHR EMISSIONEN

Insgesamt 166.957 Tonnen CO_{2e}



4

REGIONAL WERTSCHÄTZEN

Eigene Energiequellen nutzen

2019 wurden in der Verbandsgemeinde Diez rund 59 Millionen Euro für Energiebezug in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität ausgegeben. Der Großteil der Energie stammt aus fossilen Energieträgern. Die Gelder dafür flossen fast vollständig aus der Region und zu einem großen Teil an Länder mit fossilen Energiequellen. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und seine Folgen haben uns diese Abhängigkeit zuletzt auch in Deutschland wieder verstärkt vor Augen geführt. Durch eine konsequente Energieeinsparung einerseits und die vermehrte Bereitstellung von regional erzeugter, regenerativer Energie andererseits wird diese Abhängigkeit kontinuierlich reduziert. Das Geld bleibt vermehrt in der Region: Planungsfirmen, Handwerksbetriebe, aber auch lokale Banken, Bürger*innen und Kommunen können so von der regionalen Wertschöpfung profitieren - und die Energiewende selbst mitgestalten!



POTENTIALE UND ZIELE

Unser Weg zur Klimaneutralität

Das Land Rheinland-Pfalz hat sich im Koalitionsvertrag (**Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz** – 2021 bis 2026) das Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, soll das Gebäude der Verbandsgemeindeverwaltung bis 2030 bilanziell treibhausgasneutral sein, bis 2035 sollen die THG-Emissionen aller kommunalen Energieverbräuche auf Netto-Null reduziert werden. Um diese Ziele zu erreichen sind große Anstrengungen nötig. Folgende Erläuterungen zeigen aber, dass die Ziele durchaus erreichbar sind. Potenziale zur Energieeinsparung sowie zur Erzeugung aus regenerativen Energiequellen können jeweils einen Teil zur Zielerreichung beitragen.



5.1 STROMSEKTOR

Vielversprechende Möglichkeiten

Durch die Nutzung von Alternativen, wie zum Beispiel E-Mobilität, Wärmepumpen und Power-to-Gas (P2G), verschiebt sich der Energieverbrauch auf den Stromsektor. Unser Bedarf an Strom wird daher massiv steigen: bis 2040 soll er bei rund 215 MWh jährlich liegen. 2019 wurden im Vergleich dazu nur rund 79 MWh verbraucht. Je mehr wir Strom als Energiequelle zum Heizen und Fortbewegen nutzen, desto weniger Emissionen werden durch andere Energiequellen verursacht. Zudem gestaltet sich die Stromproduktion verlässlich; uns stehen Wasserkraft, Wind und Sonneneinstrahlung zur Verfügung. Trotzdem ist es nötig, Speichermöglichkeiten zu schaffen, um eine unterbrechungsfreie Versorgung zu gewährleisten. Bei Ausschöpfung aller Potenziale könnten wir im Zieljahr 2040 theoretisch 398 % unseres gesamten Strombedarfs durch erneuerbare Energien decken.

5.2 WÄRMESEKTOR

Auf einem guten Weg

Die VG Diez renoviert - Die Sanierungsrate (heute rund 0,8 %) soll bis zum Jahr 2040 auf 2,8 % steigen. Dadurch kann 32 % der Energie im Bereich Wohnen gespart werden. Es ist möglich, in den nächsten 20 Jahren nahezu vollständig aus der Nutzung fossiler Energiequellen auszusteigen. Diese werden ersetzt durch:

- Umweltwärme
- Heizstrom/PtH (Power to Heat)
- Nahwärme in Form von Geothermie
- Solarthermie
- zu geringen Teilen PtG
- Biogas und Biomasse

MOBILITÄTSSEKTOR

5.3

Hier ist Handlungsbedarf

Die Straßen sind voll, unzählige Autos fahren in die gleiche Richtung, Stau entsteht. Meistens sitzt in einem Kombi mit 5 Plätzen oder mehr aber nur eine Person: der Fahrer oder die Fahrerin. Oft sind es auch zwei Personen und manchmal eine Familie. Unterm Strich wäre viel mehr Platz im Verkehr, wenn alle Sitzplätze genutzt würden. Es ist möglich, den motorisierten Individualverkehr auf ÖPNV, auf Fahrgemeinschaften und natürlich auf das Fahrrad zu verlegen!

Unser Ziel ist es, die Fahrleistung im Individualverkehr um 22 % zu mindern und den Anteil an alternativen Antrieben auf 75 % zu erhöhen. So können wir die THG-Emissionen erheblich eindämmen und leben zudem zu unserem eigenen Vorteil sparsamer.

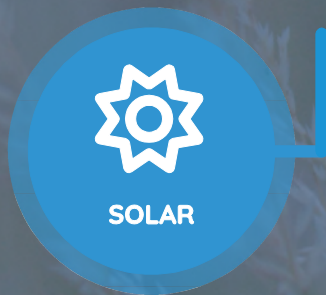


5.4 ERNEUERBARE ENERGIEN

Die verschiedenen Träger



Annahme, 50 % möglichen Flächen genutzt werden, durch Repowering (also Erneuerung Windenergieanlagen) Neubau von Windenergieanlagen Potenzial von 410.000 möglich, % dann benötigten Stroms.



Potenzial der Dach-Photovoltaikanlagen bei 268.876 Davon sind im Bilanzjahr (nur) % ausgeschöpft. Potenzial aus Freiflächen-Photovoltaikanlagen durch Begrenzung 100 Hektar im derzeit vorliegenden Kriterienkatalog Verbandsgemeinde beschränkt. Daraus ergibt potenzial Stromertrag von 102.675 MWh die Hälfte in benötigten Stroms.



■ Potenzial ■ Wasserkraft ist größtenteils ausgeschöpft – aktuell
■ Wasserkraft ■ größte ■ erneuerbaren Stroms bereitgestellt ■ im Bilanzjahr 2019)



Die Böden in ■ Verbandsgemeinde Diez sind für die Nutzung oberflächennaher Geothermie (bis zu 400 m tief) geeignet. Theoretisches Potenzial:

- Wärmesonden (100 m tief): ca. 575.000 MWh pro Jahr – ca. 190 % des Wärmebedarfs im Bilanzjahr 2019
- Wärmekollektoren (in ca. 1,5 bis 2 m Tiefe): 1.223.000 MWh pro Jahr – ca. ■ Wärmebedarfs im Bilanzjahr 2019

6

NACHHALTIG LEBEN

Klimaschutz-Tipps für Sie zuhause

Wir alle teilen uns die Aufgabe eine klimaneutrale Gesellschaft aufzubauen. Mit jeder noch so kleinen Veränderung summiert sich unser Klimaschutzbeitrag mit großer Wirkung. Manchmal muss der Stein nur ins Rollen kommen. Doch wie einen Anfang finden? Der erste Schritt ist mit dem Durchblättern dieser Broschüre getan. Sprechen Sie über das Thema, tauschen Sie sich aus und stellen Sie gerne Fragen! Nehmen Sie eine Energieberatung in Anspruch und lassen Sie sich zu Verbrauchsdaten beraten.

EIN GUTER ANFANG

Gewohnheiten ändern



- Auf die Energieeffizienz neuer Geräte achten
- Mit Umluft backen und die Restwärme nutzen
- Eco-Modus bei Wasch- und Spülmaschine nutzen
- Wäsche am besten an der Luft trocknen
- Standby vermeiden – Router nachts ausschalten
- Hände mit kaltem Wasser waschen
- Undichte Fenster und Türen verschließen
- Raumtemperatur senken, Nachtabsenkung einstellen
- Heizkörper freihalten
- Alltagswege zu Fuß / mit dem Rad
- Auf Flugreisen verzichten
- Nur wirklich Notwendiges kaufen
- Sachen teilen, tauschen und reparieren
- Erdölbasierte Produkte vermeiden
- Weniger tierische Lebensmittel kaufen



GRÜNER DAUMEN

Klimawandelanpassung und Artenschutz



- Dusch- und Spüllwasser auffangen und zum Gießen verwenden (Naturseife benutzen)
- Mit Bananenschalen und Kaffeesatz düngen
- Wurmkompostkasten bauen und Bioabfall kompostieren
- Bei der Ernährung auf regionale, saisonale und biologisch angebaute Produkte achten
- Kräuter, Tomaten und Beeren im Topf selbst anbauen
- Hochbeete bauen oder sogar einen Nutzgarten anlegen
- Tränken für Bienen und Hummeln
- Wilde Wiese und Efeu stehen lassen
- Insektenhotels basteln
- Benjeshecke aus Grünschnitt bauen
- Vogelfutter anbieten
- Bäume pflanzen

HAUS & BAU

Fürs Klima modifizieren



- LED Lampen (statt Halogen und Glühlampen)
- Sparduschköpfe einbauen
- Photovoltaikanlage: Dach oder Balkonkraftwerk
- Ökostrom beziehen (am besten regional)
- Heizung einbauen, die mit erneuerbaren Energien betrieben wird
- Heizungsleitungen, Heiz- und Warmwasserspeicher, Heizkörpernischen und Rollläden dämmen
- Gute Dämmwerte bei Fenstern und Türen
- Außenwände, Kellerdecke und oberste Geschossdecke dämmen
- Heizungswartung durchführen lassen, Heizkurve optimal einstellen
- Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung

**Vielen Dank für Ihr Interesse am
Klimaschutz. Sind Sie inspiriert?**

Hier ist Platz für Sie – zum Ideen sammeln.

**Das möchte ich in meinem Alltag
fürs Klima umsetzen ...**

Unsere Welt verändert sich

Das war schon immer so und wird auch immer so sein.

Durch den erhöhten Ausstoß von Treibhausgasen seit Beginn der Industrialisierung, steigt die globale Temperatur immer weiter an. Wetterextreme nehmen weltweit zu: Im Sommer 2021 das Starkregenereignis mit den katastrophalen Auswirkungen für Menschen und Umwelt in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Im Sommer 2022 die Dürreperiode mit Ernteeinbußen in der Landwirtschaft in ganz Europa. Dies sind nur zwei Beispiele von Wetterextremen der vergangenen Jahre. Noch nie in der Erdgeschichte hat eine Spezies so stark auf die Umwelt eingewirkt wie der Mensch in den vergangenen Jahrzehnten. Wir verfügen über die Mittel, dieser Entwicklung konsequent entgegenzusteuern.

In dieser Broschüre erhalten Sie einen kompakten Überblick über aktuelle Zahlen und Fakten, die den Klimaschutz in unserer Region betreffen. Außerdem haben wir ein paar Tipps zum nachhaltigen Leben für Sie gesammelt. Klimaschutz bereichert - denn jeder Beitrag ist ein Schritt in die richtige Richtung.



**Fragen oder Ideen?
Sprechen Sie uns gerne an.**

RICHARD KOCH

Klimaschutzmanagement

 r.koch@vgdiez.de

 0 64 32 / 501-145



TIEFER INS THEMA



Hier geht's zum Download
des integrierten
Klimaschutzkonzepts